

Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung in München und in anderen Großstädten der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1988

Die finanzielle Situation der Gemeinden ist schon längst zu einem Politikum geworden, mit dem sich nicht nur die Kämmerer, die Interessenvertretungen und die zuständigen Kommunalparlamente, sondern auch Politiker und Wissenschaftler beschäftigen. Zwar stiegen in den meisten Städten die Einnahmen an, da aber auch die Ausgaben und damit die finanziellen Anforderungen überproportional zunahm, blieb und bleibt den Städten nichts anderes übrig, als die entstehenden Lücken durch die Aufnahme von Krediten, also durch Verschuldung zu schließen. Dies trifft, wie noch zu zeigen sein wird, zwar nicht auf alle Großstädte in der Bundesrepublik zu, aber auf die meisten.

Der vorliegende Beitrag schließt sich an die letzte Veröffentlichung dieser Art im Hinblick auf das zusammengetragene Zahlenmaterial nahtlos an. Die Untersuchung über die kommunale Schuldenentwicklung wird vom Statistischen Amt seit langer Zeit Jahr für Jahr in derselben Weise durchgeführt, um den interessierten Lesern die Möglichkeit zu geben, Vergleiche über lange Zeiträume hinweg anzustellen. Dieses Mal wird die Entwicklung der städtischen Verschuldung im Jahr 1988 dargestellt. Die verwendeten Daten stammen aus der Kommunalfinanz-Statistik der in den Bericht aufgenommenen Städte, die zur Erstellung dieser Statistiken verpflichtet sind. Einbezogen in die Untersuchung sind die Städte der Bundesrepublik mit 100 000 und mehr Einwohnern, wobei die Stadtstaaten außer Betracht bleiben müssen, weil diese auch einen finanziell anderen Status haben als die übrigen Großstädte und von der Staatsfinanz-Statistik erfaßt werden. Eine Einbeziehung der Stadtstaaten in einen Großstädtevergleich wäre auch aus der unterschiedlichen Aufgabenverteilung gar nicht möglich.

In erster Linie wird auf die Entwicklung der fundierten Schulden eingegangen. Außerdem sind aufgeführt städtische Bürgschaften sowie die Schulden der städtischen Krankenhäuser und der städtischen Eigenbetriebe. Beim engeren Vergleich bleiben die zuletzt genannten Schulden weitgehend außer Betracht, weil, wie die Tabelle 1 zeigt, viele Städte weder Eigenbetriebe noch städtisch geführte Krankenhäuser haben und anderenfalls eine Verzerrung der Ergebnisse unausbleiblich wäre. Neben der Darstellung der absoluten Höhe verschiedener Schulden wird der Schuldenstand je Einwohner errechnet und die sich daraus ergebende Platzziffer.

Bei den „großen Großstädten“ liegt, im Hinblick auf die absolute Schuldenhöhe, nach wie vor Frankfurt am Main, und dies mit ziemlichem Abstand, vor den anderen an der Spitze. Der Schuldenstand der Mainmetropole errechnete sich für Dezember 1988 mit rund 4,0 Mrd. DM. An zweiter und dritter Stelle sind Köln mit 3,7 Mrd. DM und Düsseldorf mit 2,8 Mrd. DM zu finden. Erst auf dem vierten Rang erscheint die bayerische Landeshauptstadt, deren Schuldenstand zu Ende des Jahres 1988 eine Höhe von 2,5 Mrd. DM erreichte. Bei den Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern belegt Dortmund mit einem Schuldenstand von 1,2 Mrd. DM den letzten Rang. Anhand der Vergleichszahlen des Jahres 1987 und des Jahres 1988 wurde die prozentuale Veränderung errechnet. Hierbei nimmt München unter den größten Städten der Bundesrepublik mit einer Zuwachsrate von 10,6% die erste Stelle ein. Die Steigerung der Schuldenlast in nicht unerheblichem Umfang setzt sich damit bereits im dritten Jahr fort (1986 + 12,9%, 1987 + 23,3%), nachdem 1985 die Schulden um 2,4% gesenkt werden konnten. Hierbei muß erwähnt werden, daß zu den genannten 2,5 Mrd. DM fundierter Schulden noch 1,9 Mrd. DM Schulden der Eigenbetriebe und 16,9 Mio. DM Krankenhausschulden kommen. Darüber hinaus ist der Finanzstatus der bayerischen

**Entwicklung des Schuldenstandes in den Städten der Bundesrepublik
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1987 bis zum 31. 12. 1988**

(Beträge in 1 000 DM; ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand 30. 6. 1988 –

Tabelle 1

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegen- über 31. 12. 1987 Zu-/Ab- nahme %	Außerdem		
				Schulden der		Bürg- schaften
	31. 12. 1987	31. 12. 1988		Eigen- betriebe	Kranken- häuser	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern						
München	2 221 046	2 455 913	10,6	1 866 574	16 881	328 283
Köln	3 592 166	3 744 572	4,2	–	29 262	144 626
Frankfurt am Main	3 875 153	4 027 904	3,9	907 933	37 644	*)224 162
Essen	1 424 264	1 515 313	6,4	4 876	–	350 905
Dortmund	1 155 889	1 188 885	2,9	–	–	–
Düsseldorf	2 674 114	2 768 115	3,5	9 606	14 866	743 465
Stuttgart	1 215 012	1 271 087	4,6	–	11 821	887 064
Duisburg	1 581 041	1 628 027	3,0	–	10 433	–
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern						
Hannover	2 232 204	2 232 736	0,0	10 921	9 040	39 862
Nürnberg	958 640	1 010 019	5,4	–	5 454	76 706
Bochum	1 127 900	1 135 578	0,7	–	–	40 799
Wuppertal	675 188	675 018	– 0,0	–	3 268	165 491
Bielefeld	880 325	934 230	6,1	818	2 858	131 638
Mannheim	988 432	1 076 108	8,9	–	–	735 883
Gelsenkirchen	553 942	557 360	0,6	1 475	1 475	9 972
Bonn	939 152	954 362	1,6	56 673	–	19 087
Karlsruhe	458 015	461 282	0,7	422 100	72 759	48 525
Wiesbaden	780 635	790 283	1,2	56 071	11 387	358 000
Braunschweig	586 482	610 273	4,1	22 381	1 653	216 589
Mönchengladbach	890 146	885 314	– 0,5	–	175	60
Münster	301 002	304 549	1,2	–	–	129 937
Augsburg	617 667	614 521	– 0,5	228 713	–	64 030
Kiel	476 445	511 442	7,3	47 490	2 998	252 625
Krefeld	732 913	716 083	– 2,3	14 987	17 720	105 771
Aachen	713 649	739 674	3,6	–	–	–
Oberhausen	441 500	449 094	1,7	23 692	–	24 024
Lübeck	490 303	561 740	14,6	92 881	–	22 750
Hagen	447 167	445 682	– 0,3	–	–	874
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern						
Saarbrücken	682 951	668 959	– 2,0	–	9 930	300 861
Kassel	668 651	693 711	3,7	12 170	2 265	63 938
Freiburg i. Br.	474 376	471 206	– 0,7	2 219	–	113 144
Mülheim a. d. Ruhr	381 656	379 965	– 0,4	61 789	–	43 832
Herne	205 625	219 856	6,9	–	–	1 157
Mainz	489 780	456 997	– 6,7	129 588	–	435 859
Hamm	259 740	266 217	2,5	–	–	275 691
Solingen	528 125	552 861	4,7	127 021	1 698	–
Ludwigshafen	460 310	449 658	– 2,3	38 272	11 421	20 511
Leverkusen	320 290	334 591	4,5	–	2 784	10 400
Osnabrück	492 900	496 299	0,7	4 526	1 190	77 695
Neuss	552 442	583 509	5,6	108 825	–	22 529
Oldenburg (Oldb.)	427 625	430 313	0,6	30 472	14 900	10 131
Darmstadt	492 428	511 235	3,8	–	6 152	–
Heidelberg	161 421	146 823	– 9,0	–	–	*)205 462
Wolfsburg	125 475	128 708	2,6	–	398	22 134
Würzburg	293 943	285 029	– 3,0	–	–	33 717

noch Tabelle 1

Gemeinde	Fundierte Schulden zusammen		Gegen- über 31. 12. 1987 Zu-/Ab- nahme %	Außerdem		
				Schulden der		Bürg- schaften
	31. 12. 1987	31. 12. 1988		Eigen- betriebe	Kranken- häuser	
Remscheid	358 122	369 443	3,2	-	9 466	6 064
Recklinghausen	211 046	203 503	- 3,6	-	-	18 829
Regensburg	265 019	274 808	3,7	-	591	29 786
Göttingen	359 022	356 447	- 0,7	599	-	8 478
Botrop	173 978	171 434	- 1,5	-	-	5 797
Paderborn	301 757	300 846	- 0,3	-	-	-
Offenbach am Main	411 096	411 336	0,1	-	16 499	103 532
Heilbronn	96 535	99 660	3,2	80 101	4 770	81 354
Salzgitter	211 576	222 784	5,3	-	640	5 201
Pforzheim	177 681	175 642	- 1,1	117 016	10 253	11 375
Koblenz	431 958	353 828	-18,1	101 763	7 805	40 782
Siegen	277 044	258 007	- 6,9	-	-	33 451
Ulm	185 328	181 676	- 2,0	-	-	82 097
Hildesheim	199 048	189 527	- 4,8	-	1 797	66 353
Witten	216 483	204 926	- 5,3	-	-	186
Bergisch Gladbach	239 722	250 416	4,5	-	-	47 664
Moers	198 908	209 788	5,5	-	-	112 722

*) Vorläufiges Ergebnis.

Landeshauptstadt noch mit 328 Mio. DM Bürgschaften belastet. Weit höhere Bürgschaften haben mit 887 Mio. DM bzw. 743 Mio. DM die Städte Stuttgart und Düsseldorf geleistet. Es soll noch angemerkt werden, daß auch bei einer Addition sämtlicher Schulden, also der Kämmereischulden, der Schulden der Eigenbetriebe und der Krankenhäuser, die Stadt München auch dann nicht den ersten Rang erreichen würde.

Eine relativ starke Zunahme (+6,4%) wurde noch für Essen errechnet, während bei den anderen Großstädten der Gruppe die Steigerung der Verschuldung unter 5% blieb.

Bei den Städten mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern nimmt Hannover eine einsame Spitzenstellung ein. Mit 2,2 Mrd. DM Schuldenstand ist die niedersächsische Landeshauptstadt höher verschuldet als vier Städte in der Größenklasse mit 500 000 und mehr Einwohnern. Allerdings konnte Hannover im Jahr 1988 seinen Schuldenstand nahezu auf gleicher Höhe halten. Dies gelang in etwa auch der Stadt Wuppertal sowie der Stadt Hagen, wo die Schulden sogar um 0,3% weniger wurden. Betrachtet man die Gruppe insgesamt, so waren es 5 von 20 Städten, die ihren Schuldenstand, wenn auch zumeist nur leicht, reduzieren konnten. Am besten gelang dies im Jahr 1988 der Stadt Krefeld, die ihre Schulden von rund 733 Mio. DM auf 716 Mio. DM reduzieren konnte.

Andererseits sind auch in dieser mittleren Gruppe einige Städte, die sich weiterhin kräftig verschulden mußten. An erster Stelle ist hier Lübeck zu nennen mit einer Zuwachsrate von 14,6%. Aber auch Mannheim mit +8,9% und Kiel mit +7,3% mußten ihre Schulden nicht unerheblich ausweiten.

Wie die Tabelle zeigt, gelingt es offenbar den kleineren Großstädten – das sind die mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern – ihre Ausgaben besser mit den Einnahmen in Übereinstimmung zu bringen als den größeren Gemeinwesen. Von 34 in diese Gruppe aufgenommenen Kommunen hatten nämlich 1988 17, genau die Hälfte, einen geringeren Schuldenstand aufzuweisen als im Dezember 1987. Gemessen an der absoluten Höhe des Schuldenstandes

**Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung in den Städten der Bundesrepublik
mit mehr als 100 000 Einwohnern vom 31. 12. 1987 bis zum 31. 12. 1988**

(nur fundierte Schulden, ohne Kassenkredite)

– Größengruppeneinteilung und Reihenfolge der Gemeinden nach dem Stand 30. 6. 1988 –

Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31. 12. 1987 Zu-/Abnahme %
	31. 12. 1987		31. 12. 1988		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern					
München	1 742	53	2 036	45	16,9
Köln	3 929	4	4 008	5	2,0
Frankfurt am Main	6 541	1	6 458	1	– 1,3
Essen	2 314	34	2 444	32	5,6
Dortmund	2 034	43	2 034	46	–
Düsseldorf	4 770	2	4 879	2	2,3
Stuttgart	2 149	38	2 269	37	5,6
Duisburg	3 072	17	3 100	18	0,9
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern					
Hannover	4 414	3	4 491	3	1,7
Nürnberg	2 051	42	2 117	42	3,2
Bochum	2 959	22	2 935	24	– 0,8
Wuppertal	1 804	51	1 833	51	1,6
Bielefeld	2 941	23	3 023	23	2,8
Mannheim	3 355	13	3 602	9	7,4
Gelsenkirchen	1 954	49	1 944	49	– 0,5
Bonn	3 222	15	3 412	13	5,9
Karlsruhe	1 707	54	1 753	52	2,7
Wiesbaden	2 929	24	3 118	17	6,5
Braunschweig	2 366	31	2 413	34	2,0
Mönchengladbach	3 490	11	3 519	11	0,8
Münster	1 125	60	1 234	59	9,7
Augsburg	2 511	30	2 502	30	– 0,4
Kiel	1 956	48	2 139	40	9,4
Krefeld	3 384	12	3 062	21	– 9,5
Aachen	2 984	20	3 188	16	6,8
Oberhausen	1 993	46	2 038	44	2,3
Lübeck	2 344	33	2 670	26	13,9
Hagen	2 170	37	2 131	41	– 1,8
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern					
Saarbrücken	3 705	8	3 554	10	– 4,1
Kassel	3 607	10	3 686	7	2,2
Freiburg i. Br.	2 548	29	2 589	29	1,6
Mülheim a. d. Ruhr	2 240	36	2 168	38	– 3,2
Herne	1 201	58	1 261	58	5,0
Mainz	2 591	27	2 630	28	1,5
Hamm	1 565	56	1 548	56	– 1,1
Solingen	3 334	14	3 458	12	3,7
Ludwigshafen	3 025	19	2 846	25	– 5,9
Leverkusen	2 070	41	2 147	39	3,7
Osnabrück	3 205	16	3 282	15	2,4
Neuss	3 841	6	4 071	4	6,0
Oldenburg (Oldb.)	3 071	18	3 066	20	– 0,2
Darmstadt	3 687	9	3 778	6	2,5
Heidelberg	1 185	59	1 133	60	– 4,4
Wolfsburg	1 029	61	1 026	61	– 0,3
Würzburg	2 314	34	2 280	36	– 1,5

noch Tabelle 2

Gemeinde	Schulden je Einwohner				Gegenüber 31. 12. 1987 Zu-/Abnahme %
	31. 12. 1987		31. 12. 1988		
	DM	Platzziffer	DM	Platzziffer	
Remscheid	2 960	21	3 071	19	3,8
Recklinghausen	1 795	52	1 706	54	- 5,0
Regensburg	2 140	39	2 316	35	8,2
Göttingen	2 683	26	3 044	22	13,5
Bottrop	1 550	57	1 487	57	- 4,1
Paderborn	2 736	25	2 665	27	- 2,6
Offenbach am Main	3 839	7	3 676	8	- 4,2
Heilbronn	864	62	891	62	3,1
Salzgitter	2 008	45	2 000	47	- 0,4
Pforzheim	1 701	55	1 621	55	- 4,7
Koblenz	3 917	5	3 294	14	-15,9
Siegen	2 582	28	2 432	33	- 5,8
Ulm	1 840	50	1 724	53	- 6,3
Hildesheim	1 979	47	1 837	50	- 7,2
Witten	2 118	40	1 987	48	- 6,2
Bergisch Gladbach	2 355	32	2 467	31	4,8
Moers	2 021	44	2 070	43	2,4

liegt Kassel mit rund 694 Mio. DM Schulden an erster Stelle, dicht gefolgt von Saarbrücken mit 669 Mio. DM. Ein erwähnenswerter Unterschied zwischen den beiden Städten liegt darin, daß Saarbrücken im Berichtsjahr seine Schulden um 2,0% senken konnte, wohingegen in Kassel die Verschuldung um 3,7% zunahm. Kassel liegt damit bei der Schuldensteigerung nicht einmal im Vorfeld. Bei den Zuwachsraten nimmt mit 6,9% Herne den ersten Platz, Neuss mit 5,6% den zweiten Platz und Moers mit 5,5% den dritten Platz ein.

Bei der Abnahme liegt die Stadt Koblenz nicht nur in ihrer Gruppe, sondern bei allen untersuchten Städten an der Spitze. Um 18,1% nahmen hier die Schulden ab. Eine solche Rate wird von keiner anderen Stadt auch nur annähernd erreicht. Zweifellos handelt es sich aber hier in erster Linie um einen buchungstechnischen Vorgang. Durch die Umwandlung von Abwasser- und Abfallbeseitigung in die Form von Eigenbetrieben wurden rund 94 Mio. DM Schulden umgeschichtet. An zweiter und dritter Stelle in genannter Gruppe, aber mit Rückgangsquoten, die unter 10% liegen, sind Heidelberg und Siegen zu finden. In Heidelberg konnte 1988 der Kämmerer die Schulden um 9,0% zurückführen, in Siegen um 6,9%.

Der tatsächliche Stand der finanziellen Belastung läßt sich ausreichend durch den Hinweis auf die absolute Schuldenhöhe nicht erklären. Zur Ergänzung ist es unbedingt notwendig, die Größe einer Stadt, gemessen an ihrer Einwohnerzahl, zu berücksichtigen. In Tabelle 2 sind deshalb die Schulden pro Einwohner errechnet und aufgrund dieser Pro-Kopf-Verschuldung die entsprechenden Platzziffern vergeben. Hierbei zeigt sich nun ganz deutlich, daß München beileibe keinen Spitzenplatz einnimmt. Die Landeshauptstadt erreicht mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung erst Platz 45. Allerdings ist auch festzuhalten, daß München sich damit gegenüber Dezember 1987 um acht Stufen verschlechtert hat. Einen besseren Rang als München nimmt von den größten Städten nur noch Dortmund ein, das auf Platz 46 zu finden ist und somit gegenüber 1987 drei Ränge gutmachen konnte, obwohl die Pro-Kopf-Verschul-

dung 1988 gegenüber dem Jahr 1987 gleichgeblieben ist. Von den größten Städten der Bundesrepublik finden sich nur drei in der Spitzengruppe: Frankfurt am Main auf Rang 1 wie im Vorjahr, Düsseldorf auf Rang 2 und Köln auf Rang 5. Düsseldorf konnte damit seinen zweiten Platz ebenso halten wie Frankfurt am Main, Köln allerdings verbesserte sich vom vierten auf den fünften Platz. Die weiteren Plätze unter den ersten 10 verteilen sich auf die Mittelgruppe und zahlenmäßig herausragend auf die Gruppe der „kleinen Großstädte“ mit Einwohnern zwischen 100 000 und 200 000. So liegen beispielsweise, gemessen an den Schulden je Einwohner, Neuss an vierter, Darmstadt an sechster, Kassel an siebter, Offenbach an achter und Saarbrücken an zehnter Stelle. Die Plätze drei und neun werden von Städten aus der Mittelgruppe, nämlich von Hannover bzw. Mannheim, eingenommen.

In der Größenklasse der mittleren Städte (200 000 bis unter 500 000 Einwohner) konnten sich nur vier in der Rangfolge verbessern. Herauszuheben ist Krefeld, das 1987 auf Platz 12 zu finden war und sich 1988 um neun Plätze auf Rang 21 verbessern konnte. Hagen konnte vier Stufen gutmachen, nämlich von Platz 37 auf Platz 41, dazu kommen noch Braunschweig mit drei Stufen und Bochum mit einer Verbesserung um zwei Plätze. Sieben Großstädte blieben auf derselben Rangstufe stehen, neun fanden sich 1988 auf einem schlechteren Rang als dem, den sie 1987 eingenommen hatten. Um jeweils sieben Plätze verschlechterten sich Wiesbaden und Lübeck, um jeweils vier Plätze Mannheim und Aachen. Den größten Sprung machte Kiel mit acht Stufen, nämlich vom 48. auf den 40. Rang.

In der nächsten Gruppe (100 000 bis unter 200 000 Einwohner) hielten sieben Städte ihren Rang. Verbessern konnten sich Koblenz um neun, Witten um acht, Ludwigshafen um sechs und Siegen um fünf Plätze. Weitere 12 Städte waren 1988, gemessen an der Platzziffer, etwas besser dran als 1987. Von den Städten, die sich im Rang verschlechterten (insgesamt 11 Kommunen), sind Regensburg und Göttingen besonders zu nennen, weil beide Städte um vier Plätze nach oben rückten.

Als Resümee kann festgehalten werden, daß die höchsten absoluten Schulden mit einer Ausnahme auch bei den größten Städten zu finden sind, daß sich das Bild aber bei Berücksichtigung der Einwohnerzahlen schon wesentlich verändert. Wie dargelegt wurde, sind sowohl Städte aus der Mittelgruppe wie auch aus der Gruppe der kleineren Großstädte in der Rangfolge ganz oben zu finden.

Hinzuweisen ist nochmals auf die Tatsache, daß sich die finanzielle Situation einer Stadt ohne die Betrachtung der Krankenhaus- und Eigenbetriebsschulden als nicht vollständig erweisen muß. Darüber hinaus lassen die hier dargebotenen Zahlen keinen Schluß darüber zu, ob Sonderfaktoren zu einer Veränderung des Schuldenstandes geführt haben.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty